

ur  
n

sonde-  
t Sonn-  
montag,  
18 Uhr  
er und  
Fuchs-  
r „Ate-  
rkstät-  
it über  
si sind  
af Too-  
inhard,  
er Ma-  
er, Ni-  
mstedt.  
ufaktur  
eben-  
Biola-  
ngstag  
jk

lie  
cht

itwoch,  
sierten  
sie am  
sehen  
ival im  
r dem  
Zu se-  
rie ver-  
Gesell-  
en und  
igenen  
i Favo-  
vählen.  
vw.uto-  
m/uto-  
nit Fil-  
rkt der  
2. Febr-  
jk

at

sbeirat  
fontag,  
en Sit-  
ng, zu  
ant um  
Kultur-  
rik 1. jk



Soncan Somji hat nach jahrelanger Wartezeit einen Vollzeitvertrag an der IGS Linden bekommen – und will mit den Schülern auch mehrere Projekte fortsetzen. Foto: Kleinschmidt

B

MITTE.  
objekt-  
ler wie  
der Kü  
Sonnt  
Galeri  
Theod-  
verstei  
Kinder  
on ber  
Kunst  
Der Er  
60 be  
hilft. S  
en finz  
oder ei  
„Di  
Betroff  
finanzi  
tionen  
rich Ba  
schen  
die Ki  
bei de  
kung i

LINDEI  
Start A  
Café ir  
ne Tür  
ab 13 l  
Haus 1  
Geräte  
ressier  
Elektr  
bei Pr  
Handv  
ten. D  
men tr  
die Be  
bei Ka  
der pl  
tenlos  
gern e

Für Son  
Kinderfl  
zum Stö  
derlich  
und bis

Ein Spie  
ße, Elise  
ber, stat  
für das F  
Telefon

Zum 8. J  
zentrum  
Sonntag  
fessiona  
Region I

# Mit voller Kraft voraus

Sozialarbeiter Soncan Somji hat endlich eine Ganztagsstelle an der IGS Linden bekommen – nach 13 Jahren

VON JULIANE KAUNE

**LINDEN-MITTE.** Richtig beschreiben kann er es gar nicht. „Das ist einfach ein Supergefühl“, sagt Soncan Somji. Vor gut einem Monat hat er an der IGS Linden eine Stelle als Sozialarbeiter angetreten. An der Schule, an der er bereits seit 2001 arbeitet. Doch länger als ein Jahrzehnt gab es für ihn dort nur Zeitverträge auf Stundenbasis – trotz intensiver Bemühungen des Kollegiums, Somji fest anzustellen. Nun hat die langwierige Geschichte eine glückliche Wendung genommen: Der 39-jährige türkischstämmige Kollege, dessen Schwerpunkt die Arbeit mit Jungen verschiedener Nationalitäten ist, konnte endlich einen Vollzeitvertrag an „seiner“ Schule unterschreiben.

Nicht nur Eltern, Lehrer und Mitarbeiter der IGS hatten sich immer wieder dafür eingesetzt, Somji dauerhaft an die Schule zu holen. Auch das Stadtteilforum für Kinder- und Jugendarbeit und der Bezirksrat Linden-Limmer unterstützten das Anliegen mit Nachdruck. Im vergangenen Sommer verabschiedeten alle Beteiligten schließlich eine öf-

fentliche Resolution – ein Schritt, der die Landesschulbehörde und das Kultusministerium offensichtlich zum Nachdenken brachte. Kurz darauf wurde die Stelle ausgeschrieben, und Somji bekam den Zuschlag.

Er legt großen Wert darauf, dass er sich „ganz normal“ beworben hat. Somji möchte nicht, dass der Eindruck entsteht, er sei in irgendeiner Weise bei der Stellenvergabe bevorzugt worden. Aus Sicht des Kollegiums aber hat er sich im Laufe der Jahre an der IGS Linden einfach unverzichtbar gemacht. „Es freut mich natürlich, dass so viele Leute für mich an einem Strang gezogen haben“, sagt der 39-Jährige bescheiden. Und: „Ich fühle mich wertgeschätzt.“

Besonders aber freut ihn, dass er nun jeden Tag an der Schule sein kann, an der er so gern arbeitet. Zuständig ist er für die Klassenstufen fünf bis zehn. Für die Jungen dieser Jahrgänge hat Somji, der sich vor allem als Ansprechpartner

für Jugendliche mit Schulproblemen versteht, stets ein offenes Ohr. Er betreut unter anderem den Freizeitbereich und bietet Einzel- und Gruppengespräche an, aber auch Elternabende. Dabei geht es dann um Themen wie Berufsvorbereitung, Sicherheit oder Drogenprävention. Zu diesen Veranstaltungen laden Somji und seine Kollegen stets auch Vertreter verschiedener Institutionen aus dem Stadtteil ein – zum Beispiel die Kontaktbeamten der Polizei oder Mitarbeiter der Jugendhilfe.

Aber auch Gäste jenseits der Stadtteilgrenzen waren schon da: „Sogar der türkische Generalkonsul hat uns einmal besucht“, berichtet Somji. Bei seiner Arbeit leitet ihn stets ein Motiv: „Ich frage immer zuerst, was ein Schüler kann – und nicht, was er nicht kann.“ Dass der gebürtige Gehrdeener, der mit seiner Frau und vier Töchtern („Jungs habe ich ja in der Schule“) in Ahlem wohnt, aus einer türkischen Fa-

milie stammt, kommt ihm an der IGS Linden sehr entgegen: Rund 300 der dortigen Schüler und Schülerinnen haben türkische Wurzeln.

Als Vollzeitkraft hat Somji schon viele Pläne. So bereitet er zum Beispiel die Fortsetzung des erfolgreichen Filmprojekts „Yes we can“ vor, das Lebens- und Berufswege von früheren IGS-Schülern mit und ohne Migrationshintergrund vorstellt. Für das Vorläuferprojekt und weitere Programme, die das Miteinander von Schülern aller Kulturen fördern, hatte die IGS 2009 den Integrationspreis der TUI bekommen.

„Ich glaube fest daran, dass Sozialarbeit jungen Menschen hilft, auch wenn man die Erfolge nicht immer gleich sehen kann“, sagt Somji mit Nachdruck in der Stimme. Dann erzählt er von einem Fünftklässler, der keinerlei Motivation hatte, überhaupt zur Schule zu gehen. „Doch wir haben uns zusammengesetzt und Schritt für Schritt gemeinsam herausgefunden, wo seine Probleme lagen.“ Mit Erfolg: Der junge Mann hat die IGS im vergangenen Jahr mit einem Abschluss verlassen und hat nun Aussicht auf einen Ausbildungsplatz im Bereich der Holztechnik.

„Es freut mich, dass so viele Leute an einem Strang gezogen haben“

Soncan Somji

”

Führungen 2014  
November  
So. 02.11. um 11.00 Uhr

Ricklingen-Aktuell

Klimaschl

Fenster schließen

Ausschnitt drucken